



fanarbeit luzern

Jahresbericht Fanarbeit Luzern



1. Januar – 31. Dezember 2010

Abstract

Ausgangslage

Die Fanarbeit Luzern startete im August 2007 mit der operativen Fanarbeit. Sie verfügt über zwei Stellen mit insgesamt 120 Stellenprozenten. Die Zielgruppe der Fanarbeit Luzern umfasst alle Fans des FC Luzern.

Ziel

Die Fanarbeit Luzern fördert die aktive und kreative Fankultur und soll langfristig präventiv auf Gewaltanwendung und Suchtmittelkonsum wirken.

Strategie

Die Fanarbeit Luzern dient als Anlaufstelle für alle Fans und Fananliegen im Umkreis des FC Luzern. Die Fanarbeit Luzern klärt fortlaufend die Bedürfnisse aller Akteurinnen und Akteure ab und setzt diese mittels Projektarbeit um. Die Fanarbeiter besuchen alle Spiele des FC Luzern und vermitteln vor Ort zwischen Fans sowie Fans und Offiziellen. Die Fanarbeit Luzern fördert die Kommunikation zwischen den Beteiligten und betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit.

Tätigkeit

Die Fanarbeit Luzern trat als Ansprechpartner für Einzelpersonen, Fangruppierungen, Behörden, Vereinsfunktionäre und nationale Fanarbeit auf und vernetzte diese bei Bedarf.

Bei der Bedürfnisklärung und deren Umsetzung stand vor allem die Projektarbeit im Vordergrund. So konnte neben den bestehenden Projekten ‚Gelbe Karte‘, ‚Ragazzi Lucerna‘, ‚Fanlokal‘, ‚Ticketing‘ und ‚Littering‘ mit ‚Nicht nur blau – blau-weiss‘ ein weiteres innovatives Projekt durchgeführt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit war ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich der Fanarbeit Luzern. Mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit versuchte die Fanarbeit Luzern bei Fans, Behörden, Vereinsfunktionären und in der Bevölkerung Akzeptanz und Legitimation für Fanarbeit zu schaffen. Gleichzeitig vertrat und erklärte die Fanarbeit die Fankultur in der Öffentlichkeit

Evaluation

Die Fanarbeit Luzern evaluiert die Arbeitstätigkeit jährlich mit drei Instrumenten:

- Spieljournal
- Befragung der Fans, FCL-Offiziellen, Polizei und SBB
- Arbeitsjournal

Fazit

Die Fanarbeit konnte in der Periode Januar-Dezember 2010 die präventive Wirkung und ihre Dienstleistungen weiter ausbauen. Der Bereich ‚Beziehungsarbeit‘ stellt dabei immer noch einen Hauptbestandteil der Fanarbeit dar. Die Fanarbeit Luzern hat sich gemäss den Evaluationsergebnissen mittlerweile im Grossteil der Fanszene positioniert und geniesst auf allen Ebenen grosse Akzeptanz und Vertrauen. Die Evaluation zeigt, dass die sozioprofessionelle Fanarbeit eine präventive Wirkung auf Gewalt, Vandalismus und Diskriminierung hat. Ausschlaggebend dafür sind in erster Linie die Vertrauensbasis, die konstruktive Zusammenarbeit mit den Fans, die Vernetzung der Fans mit involvierten Parteien wie FC Luzern, Behörden, Swiss Football League (SFL), Schweizerischer Fussballverband (SFV), die Abklärung der Rahmenbedingungen vor den Auswärtsspielen und die umfassende Projektarbeit. Aufgrund des Optimierungspotenzials im Bereich des Genuss- und Suchtmittelkonsums wurde ein neues Projekt erarbeitet. Die Medienarbeit der Fanarbeit Luzern wird mittlerweile als gut betrachtet.



Inhaltsverzeichnis

1 Bericht des Präsidenten	1
2 Jahresbericht Fanarbeit Luzern	2
2.1 Ausgangslage	2
2.2 Team	2
2.3 Zielgruppen.....	2
2.4 Ziele, Strategie und Tätigkeit.....	2
2.5 Projektarbeit.....	4
3 Evaluation	6
3.1 Ziele der Evaluation	6
3.2 Methodik und Instrumente.....	6
3.3 Spielbezogenes Interventionsjournal.....	7
3.4 Periodische Befragung.....	7
3.5 Arbeitszeiterfassung der Bürozeiten.....	7
4 Ergebnisse.....	8
4.1 Interventionsjournal.....	8
4.2 Befragung	10
4.3 Arbeitszeit	13
5 Finanzen.....	15
6 Diskussion	16
7 Schlussfolgerungen	17

1 Bericht des Präsidenten

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Hauptthema in dieser Zeit war nach wie vor die Finanzierungslücke, bedingt durch die schrittweise Reduktion der Gelder der Stadt Luzern. Ein kleiner Erfolg konnte verbucht werden: Das Stadtparlament entschied, dank einer entsprechenden Initiative, dass ab 2013 weiterhin eine Sockelfinanzierung von 20'000.- geleistet wird.

Im Frühjahr startete die Fanarbeit die Diskussions-Plattform: „Luzerner Charta gegen Gewalt“. In mehreren, zum Teil extern moderierten Workshops, wurde um den minimalsten, gemeinsamen Nenner aller Involvierten gerungen. In engagierten Diskussionen, an denen nebst der Fanarbeit, die Fanggruppierungen, der FC Luzern, die Polizei und die Vertreter der Stadt und des Kantons Luzern teilnahmen, ist es bis zur Zeit nicht gelungen, eine Charta zu entwickeln hinter der alle kompromisslos stehen können. Dabei machte die Definition von Gewalt, zu der nach Art. 2 Abs. 2 des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen pyrotechnische Gegenstände dazugehören, die entscheidende Trennlinie zwischen vereinzelt Akteuren aus. Nichtsdestotrotz hat dieser, noch nicht abgeschlossene, Prozess deutlich gezeigt, dass der konstruktive Dialog zwischen allen Beteiligten möglich und notwendig ist.

Im sportlichen Bereich absolvierte der FCL in der Vorrunde 2010/11 einen Höhenflug, den er als Wintermeister beendete. Die Spiele im Gersag-Stadion als zwischenzeitliche Heimat erfreuten sich an einem grossen Zuschaueraufkommen. Derweil die neue swissporarena auf der Allmend mehr und mehr Konturen angenommen hat.

Die Fanarbeit konnte ihre Arbeit mit Fans weiter ausdifferenzieren. Sie ist mittlerweile zum unverzichtbaren Bestandteil in der Kommunikation zwischen den Fans, der Polizei und dem FC Luzern geworden. Als besonders intensiv gelten die Auswärtsfahrten. Hier ist die Fanarbeit immer wieder gefordert, zwischen Sicherheitsorganisationen und Fans zu vermitteln. Auch hier wird die Fanarbeit immer mehr als ernst zu nehmender Partner wahrgenommen. Bei der Extrazugbegleitung werden Tickets für das Spiel verkauft und das Littering-Projekt gehört zum Standardangebot. Der Fanarbeit Luzern wird durch die SBB ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Auf den nachstehenden Seiten können Sie sich selbst ein Bild des eindrücklichen Leistungsnachweises machen.

Nebst vielen spannenden und dankbaren Arbeiten müssen die Fanarbeiter immer wieder Rückschläge einstecken. Hier meistern die beiden Fanarbeiter Chregu Wandeler und Stefan Parpan wirklich grosse Arbeit: Sie sind immer wieder einem enormen Druck von allen Seiten ausgesetzt. Damit umgehen zu können gehört zur Kompetenz eines guten Fanarbeiters. An dieser Stelle sei ein grosser Dank an die beiden gerichtet. Viele wissen ihre Arbeit zu schätzen, ganz besonders auch die Kollegen vom Vorstand. Durch die engagierte Arbeit versuchen wir, einen optimalen Rahmen für die Fanarbeit in Luzern zu schaffen. Auch ihnen gebührt ein ganz herzliches Dankeschön!

Jörg Häfeli, Präsident



2 Jahresbericht Fanarbeit Luzern

2.1 Ausgangslage

Aufgrund verschiedener Vorfälle (Gewalt und Vandalismus) im Umfeld der Spiele des FC Luzern in der Saison 2006/2007 haben sich der Kanton Luzern, die Stadt Luzern und der FC Luzern entschieden, eine Fussballfanarbeit einzuführen. Seit August 2007 ist die Fanarbeit Luzern installiert. Die präventive Fanarbeit soll langfristig zu Verminderung von Gewaltereignissen vor, während und nach den Spielen des FC Luzern führen. Dies soll mittels folgender Zielsetzung erreicht werden:

- Die Fanarbeit Luzern tritt als Ansprechpartner für Einzelpersonen, Fangruppierungen, Behörden, Vereinsfunktionäre und die nationale Fanarbeit auf und vernetzt diese bei Bedarf.
- Die Förderung der aktiven und kreativen Fankultur durch die Fanarbeit Luzern befriedigt die Bedürfnisse der Fans und soll langfristig präventive Wirkung zeigen.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit schafft bei Fans, Behörden, Vereinsfunktionären und in der Bevölkerung Akzeptanz und Legimitation für die Fanarbeit. Gleichzeitig soll die Fanarbeit die Fankultur vertreten und erklären.

Das Pilotprojekt „Fanarbeit Luzern“ wurde zu Beginn von einer externen Evaluationsgruppe der HSLU begleitet. Seit 2008 ist die Fanarbeit Luzern für die Evaluation zuständig. Die gesammelten Ergebnisse werden in Kapitel 3 aufgeführt.

2.2 Team

Die Fanarbeit Luzern setzt sich aus zwei Personen zusammen, die gemeinsam 120 Stellenprozente ausfüllen:

- Christian Wandeler, Soziokultureller Animator FH, Stellenleiter (70%)
- Stefan Parpan, Soziokultureller Animator FH, Mitarbeiter (50%)

2.3 Zielgruppen

Auf der operativen Ebene stand die direkte Arbeit mit verschiedensten Fans, Fangruppierungen und Dachverbänden im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wurde auf jugendliche Fans (10-16 Jahre) gelegt.

Auf einer weiteren Ebene leistete die Fanarbeit Luzern Vernetzungsarbeit mit Entscheidungsträger/innen im Umfeld des FC Luzern: Kanton Luzern, Stadt Luzern, FC Luzern, Polizei, SFL, SFV, SBB und Medien.

2.4 Ziele, Strategie und Tätigkeit

Ziel 1 Die Fanarbeit Luzern tritt als Ansprechpartner für Einzelpersonen, Fangruppierungen, Behörden, Vereinsfunktionäre und nationale Fanarbeit auf und vernetzt diese bei Bedarf.

- Strategie**
- Das Büro/Fanlokal dient immer am Mittwochnachmittag von 14.00-19.00 Uhr und vor und nach den Spielen als Anlaufstelle.
 - Die Fanarbeiter stehen neben der offiziellen Büro-Öffnungszeiten jederzeit als Ansprechpartner für alle Parteien zur Verfügung.
 - Die Fanarbeit bietet Beratungen an und nimmt wenn nötig Kontakt mit Fachstellen auf.
 - Der Informationsfluss mit Partnern ist geklärt, die Kommunikation mit den Schlüsselpersonen erfolgt regelmässig.
 - Die Fanarbeit setzt sich aktiv für eine nationale Vernetzung der Fanarbeit ein.



- Tätigkeit**
- Regelmässige Sicherheitssitzungen mit FC Luzern,
 - regelmässiger Austausch mit Polizei und verantwortlichen Sicherheitspersonen,
 - Vernetzungssitzung mit anderen Fanarbeitsstellen,
 - Vorstandsarbeit bei Fanarbeit Schweiz,
 - Anlaufstelle Büro/Fanlokal,
 - Extrazug-/Carbegleitung und
 - Projektarbeit wie Ragazzi Lucerna, Klartext am Donnerstag, Charta.

Ziel 2 Die Förderung der aktiven und kreativen Fankultur durch die Fanarbeit Luzern befriedigt die Bedürfnisse der Fans und soll langfristig präventive Wirkung zeigen.

- Strategie**
- Die Fanarbeiter sammeln Anliegen und klären Bedürfnisse und Erwartungen der Partner ab und versuchen diese umzusetzen.
 - Mit jugendlichen Fans werden bedürfnisorientierte Angebote erarbeitet.
 - Es wird eine bedürfnisorientierte Projektarbeit betrieben.
 - Regelmässige Recherchen und Weiterbildungen zu aktuellen Themen in Bezug auf Fussball und Fanarbeit werden unternommen.

- Tätigkeit**
- Büroräumlichkeiten und Fanlokal „Zone 5“,
 - Programm Ragazzi Lucerna,
 - Ticketing-Projekt,
 - Littering-Projekt,
 - Projekt „Nicht nur blau - blau-weiss“,
 - Projekt „Charta“,
 - Programm „Umgang mit anstehenden Stadionverboten“,
 - Weiterbildungen „Dialog schafft Sicherheit“, „Tatort Stadion“,
 - Klartext am Donnschtig (monatlicher Austausch mit Spielern),
 - Organisation von diversen Austauschtreffen,
 - Organisation des „Runden Tisches“ und
 - Recherche Berichterstattung und Fachmagazine.

Ziel 3 Gezielte Öffentlichkeitsarbeit schafft bei Fans, Behörden, Vereinsfunktionären und in der Bevölkerung Akzeptanz und Legimitation für Fanarbeit. Gleichzeitig soll die Fanarbeit die Fankultur vertreten und erklären.

- Strategie**
- Situationsbedingte Medienkonferenzen.
 - Kontaktaufnahme mit Medien.
 - Auskunftsstelle für Medien.
 - Homepage.
 - Jahresbericht.
 - Evaluation.

- Tätigkeit**
- Medienkonferenz Mai 2010,
 - Erstellung und Aktualisierung Homepage www.fanarbeit-luzern.ch,
 - diverse TV-, Zeitungs- und Radiointerviews zu fanspezifischen Themen,
 - regelmässiger Kontakt mit wichtigen lokalen Medienvertretern,
 - Projektberichte und
 - Evaluationsbericht.

2.5 Projektarbeit

Ragazzi Lucerna

In der Startphase der Fanarbeit Luzern wurden seitens jugendlicher Fans verschiedene Anliegen betreffend die Fankultur geäussert. Aufgrund der Ergebnisse der Bedürfnisabklärung bei den Jugendlichen, entwickelte die Fanarbeit Luzern vier bedürfnisorientierte Pilot-Projekte.

Die Fanarbeit Luzern bot jugendlichen Fans unter 16 Jahren in der Vorrunde „Ragazzi Lucerna-Auswärtsfahrten“ an. Die Reisekosten inkl. Eintrittsticket betragen für jedes Spiel Fr. 20.-. Für die gesamte Reisezeit und während dem Spiel galt Rauch- und Alkoholverbot. Insgesamt nahmen 93 Jugendliche an den 15 Auswärtsfahrten teil. Höhepunkt war sicherlich die Spezial-Auswärtsfahrt nach Frankfurt.

Jeden Mittwoch von 14.00–18.00 Uhr war das Fanlokal „Zone 5“ für die Ragazzi Lucerna geöffnet. Der „Ragazzi Lucerna-Fantreff“ bot Jugendlichen unter 16 Jahren verschiedene Gestaltungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Insgesamt besuchten 90 Jugendliche den Fantreff.



Die Fanarbeit Luzern betreute am Basteltag im Fanlokal 23 Teilnehmer unter 16 Jahren und war bei der Gestaltung der Fanartikel behilflich. Zusätzlich wurde eine Fangruppierung begleitet und bei der Gründung und Herstellung von Fanartikeln unterstützt.

Die Fanarbeit Luzern führte mit Kindern und Jugendlichen sechs Stadionbesuche durch. Insgesamt durften über 200 Teilnehmer/innen das Stadion und die Mannschaft besuchen.

Ticketing-Projekt

Die Fanarbeit Luzern verkaufte in den Extrazügen Match-Tickets an die Fans. Dadurch konnte erstens ein allfälliger Andrang an den Ticket-Verkaufsstellen und gleichzeitig Eskalationspotenzial verhindert werden. Zweitens konnte die Fanarbeit während dem Verkauf zu allen reisenden Fans in Kontakt treten und die Stimmung sowie Bedürfnisse wahrnehmen.

Projekt „Umgang mit drohendem Stadionverbot“

Die United Supporters Luzern (USL) führten im Frühjahr 2007 in Zusammenarbeit mit dem FC Luzern ein Pilotprojekt „Gelbe Karte“ durch. Im Zuge der Projektevaluation konnte die Fanarbeit Luzern die operative Umsetzung übernehmen. Das Projekt regelt das Vorgehen bei einem Fehlverhalten eines Fans im Allmendstadion (Gewaltdelikte ausgeschlossen):

- Der Fan erhält ein Anhörungsrecht.
- Der FC Luzern muss dem Fan das Fehlverhalten beweisen.
- Die Stadionverbotsdauer wird aufgrund der Schwere der Tat abgestuft.
- Je nach Vergehen erhält der Fan die Möglichkeit, Heimspiele weiterhin besuchen zu können (Gelbe Karte).

Im Vereinsjahr 2010 wurde das Projekt erneut evaluiert und optimiert. Das Projekt war in der Schweiz einzigartig und wurde mittlerweile von der Fanarbeit in Bern und Basel aufgegriffen.

Littering-Projekt

In Zusammenarbeit mit den SBB wurde das Littering-Projekt erarbeitet. Auf Extrazugfahrten führten jeweils 2-3 Fans vor der Ankunft am Spielort und vor der Rückkehr in Luzern eine Grobreinigung durch.

Fanlokal

Nach intensiver Vorbereitungszeit durch die Fanarbeit und die United Supporters konnte im November 2008 das Fanlokal und die Büroräumlichkeiten eröffnet werden. Damit erfüllte sich ein grosser Wunsch der Fans und der Fanarbeit Luzern. Monatlich wurde ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten: Live-Konzerte, Partys, Kinovorführungen, Lesungen, Fussball-Liveübertragungen. Jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00-18.00 Uhr fand der „Ragazzi Lucerna-Fantreff“ für Fans unter 16 Jahren statt.



Klartext am Donnerstag

Im Vereinsjahr 2010 konnte gemeinsam mit den United Supporters Luzern monatlich ein spezielles Austauschtreffen mit Spielern oder Vereinsfunktionären durchgeführt werden. Der Klartext stösst bei allen Beteiligten auf grosse Begeisterung.

Runder Tisch

Der „Runde Tisch“ fand halbjährlich mit Vertretern des FC Luzern (Verwaltungsrat und Sicherheit), sowie den beiden Fanvereinigungen VFFC und USL statt.

Nicht nur blau – blau-weiss

Gemeinsam mit den United Supporters Luzern und Drogenforum Innerschweiz konnte ein neues Alkoholpräventionsprojekt lanciert werden. Jugendliche unter 18 Jahren erhielten im



Extrazug ein Getränkegutschein für ein nicht-alkoholisches Getränk. Dieser konnte am USL-Verkaufstand eingelöst werden. Das Pilotprojekt stiess auf grosses Interesse, die Fanarbeit Luzern ist bestrebt, dass Projekt weiterzuführen.

3 Evaluation

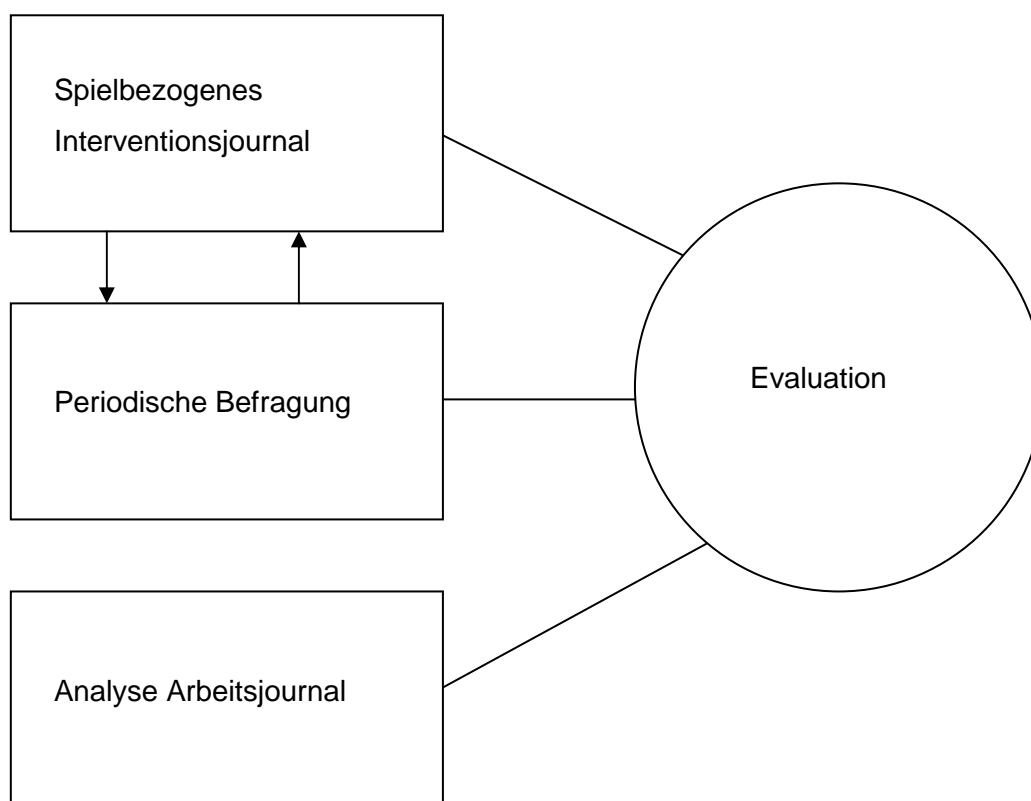
Zwei Studierende der Hochschule Luzern-Soziale Arbeit entwickelten in der Startphase der Fanarbeit Luzern geeignete Evaluationsinstrumente und begleiteten die fünfmonatige Startphase der Fanarbeit Luzern. Abschliessend evaluierten die beiden Studierenden die Arbeitsleistung der Fanarbeit Luzern im Zeitraum August-Dezember 2007. Der Trägerverein Fanarbeit Luzern beschloss daraufhin, die Evaluation weiterzuführen und übertrug die Fortsetzung der Evaluation den Fanarbeitern. Die Fanarbeit Luzern übernahm die Instrumente der Projektgruppe und ergänzte die Evaluationsergebnisse mit den Daten für das jeweilige Vereinsjahr. Das folgende Kapitel zeigt die vollständigen Evaluationsergebnisse im Zeitraum Januar – Dezember 2010.

3.1 Ziele der Evaluation

Ziel der Evaluation war es einerseits, Indikatoren und Instrumente zu erarbeiten und zu erproben, die der Datenbeschaffung dienen. Andererseits sollten mittels Spielprotokollen, einer periodischen Befragung von Schlüsselpersonen und der Auswertung der Arbeitszeitaufwendung Aussagen in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Fanarbeit gemacht werden können.

3.2 Methodik und Instrumente

Die untenstehend aufgeführten Instrumente ergänzen sich gegenseitig. Sie sind so aufgebaut, dass sich die drei Hauptziele auf der operativen Ebene aus dem Konzept Fanarbeit Luzern erfassen und auf ihre Umsetzung hin auswerten lassen.



3.3 Spielbezogenes Interventionsjournal

Das Journal ist in erster Linie ein quantitatives Instrument und basiert auf den drei Interventionspositionen Beziehungsarbeit, Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver, kreativer Fankultur. Sie entsprechen den konzeptionellen Interventionsarten der Fanarbeit Luzern.

Die Fanarbeiter erheben Daten in den Kategorien Beziehungsarbeit, Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver, kreativer Fankultur. Auf der Beziehungsebene ist die Art der Gespräche berücksichtigt. Bei der Vermittlungsarbeit wird die Interventionsart genauer analysiert. Ausserdem wird unterschieden, ob zwischen Fans oder zwischen Fans und Offiziellen vermittelt wird. Auch bei der Beratungsarbeit wird zwischen Fans und Offiziellen unterschieden. Damit ersichtlich wird, ob die Zielgruppe der Fanarbeitsstelle, nämlich jugendliche Fans zwischen 10 und 16 Jahren, erreicht wird, werden die Interventionen zusätzlich nach dem Alter kategorisiert.

3.4 Periodische Befragung

Aufbauend auf den konzeptionellen Zielsetzungen der Fanarbeitsstelle Luzern und dem spielbezogenen Interventionsjournal wurde ein standardisierter Kurzfragebogen entwickelt. Bei der Bestimmung der Schlüsselpersonen wurde darauf geachtet, dass die Vertreter sämtlicher involvierter Gruppierungen in die Befragung einbezogen wurden. Die Befragung fand halbjährlich statt. Befragt wurden folgende Schlüsselpersonen:

- Peter Spichtig, Vertretung Fanclub Vereinigte FCL Fan Clubs (VFFC),
- René Schwarzentruher, United Supporters Luzern (USL),
- Mike Hauser, Verwaltungsratsmitglied FC Luzern,
- Marcel Hodel, Sicherheitschef FC Luzern,
- Dominik Lang, Bahnpersonal, SBB,
- Roberto Alvarez, Transportpolizei Luzern und
- Willi Eicher, Einsatzleiter Luzerner Polizei.

Der Fragebogen ist ein qualitatives Instrument und beinhaltet drei Themenbereiche. Erstens wird nach der Qualität der Zusammenarbeit mit der Fanarbeitsstelle gefragt. Zweitens interessiert die Akzeptanz der Fanarbeit zum Zeitpunkt der Befragung. Drittens wurde nach der Qualität der Arbeitsfelder Kommunikation, Bedürfnisabklärung, Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit gefragt.

Um die Ergebnis verdichtet darstellen zu können, wurden die einzelnen Schlüsselpersonen in die Kategorien Fans, Offizielle und Behörden eingeteilt. So können die verschiedenen Perspektiven miteinander verglichen werden.

3.5 Arbeitszeiterfassung der Bürozeiten

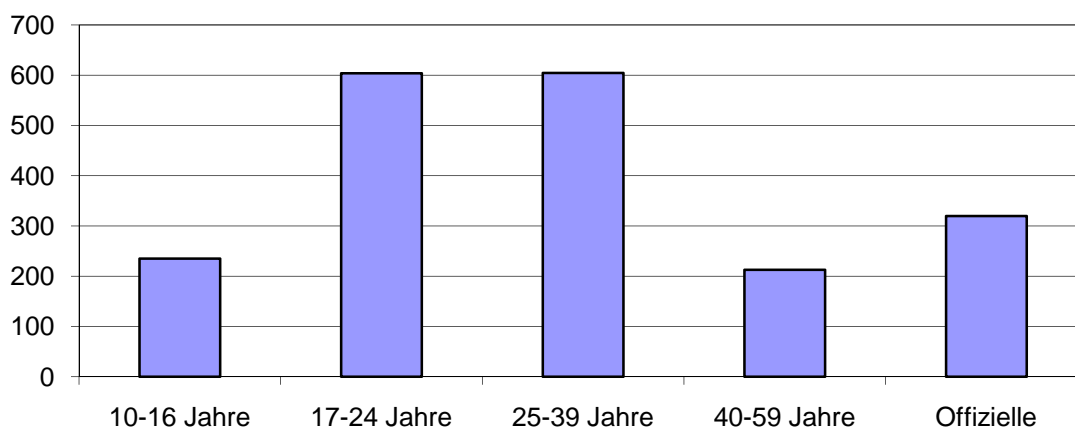
Bereits seit der Einsetzung der Fanarbeitsstelle Luzern verfügen die Fanarbeiter über ein Formular, in welchem sie ihre tägliche Arbeitszeit nach Tätigkeitsbereich aufführen. Das Formular dient einerseits zur monatlichen Stundenabrechnung, andererseits wird daraus ersichtlich, wie viel Zeit in welchen Bereichen investiert wird.

4 Ergebnisse

4.1 Interventionsjournal

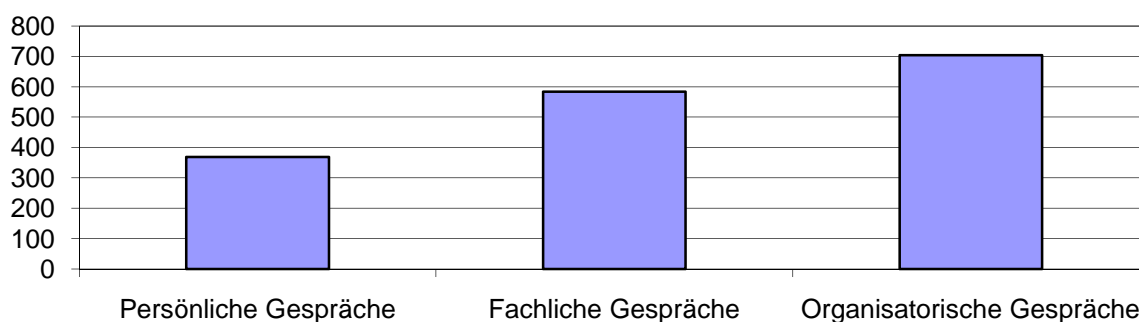
4.1.1 Beziehungsarbeit

Die Grafik zeigt in absoluten Zahlen die Anzahl der Gespräche mit Fans in absoluten Zahlen, die länger als 5 Minuten dauerten. Die Gespräche sind nach Alterskategorien erfasst.



Aus der Grafik wird ersichtlich, dass die meisten Kontakte mit Fans der Alterskategorie 17-24 und 25-39 Jahre erfolgen, gefolgt von Fans der Kategorie 10-16 Jahre und 40-59 Jahre. Bei der Altersgruppe 60 und mehr Jahre waren keine Kontakte zu verzeichnen. Mit Offiziellen wurden 320 Gespräche geführt. Insgesamt wurden mit Fans und Offiziellen 1977 Gespräche geführt.

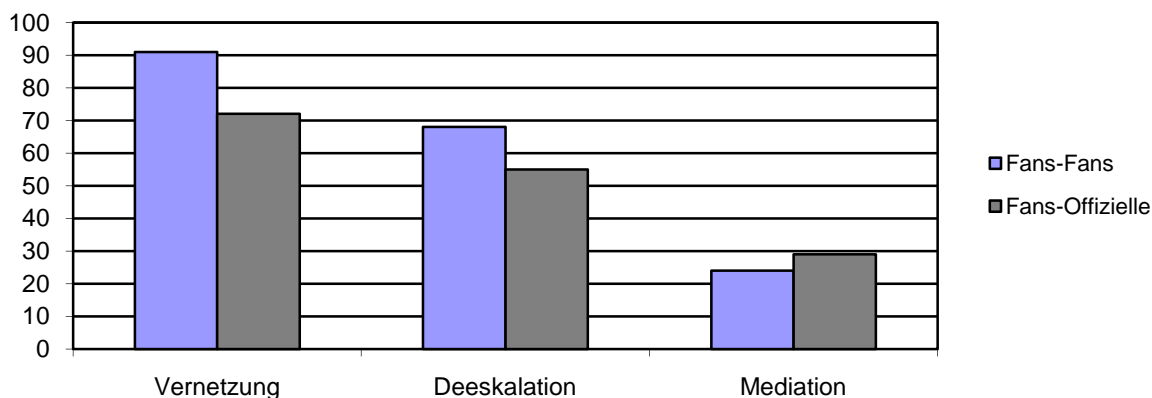
Die folgende Grafik zeigt die Art der gesamthaft geführten Gespräche mit Fans und unterteilt diese in persönliche, fachliche, organisatorische Gespräche.



Insgesamt wurden in der Beziehungsarbeit 1657 Gespräche mit Fans mit einer Dauer von 5 Minuten und mehr geleistet. Der Anteil „Organisatorische Gespräche“ überwiegt.

4.1.2 Vermittlungsarbeit

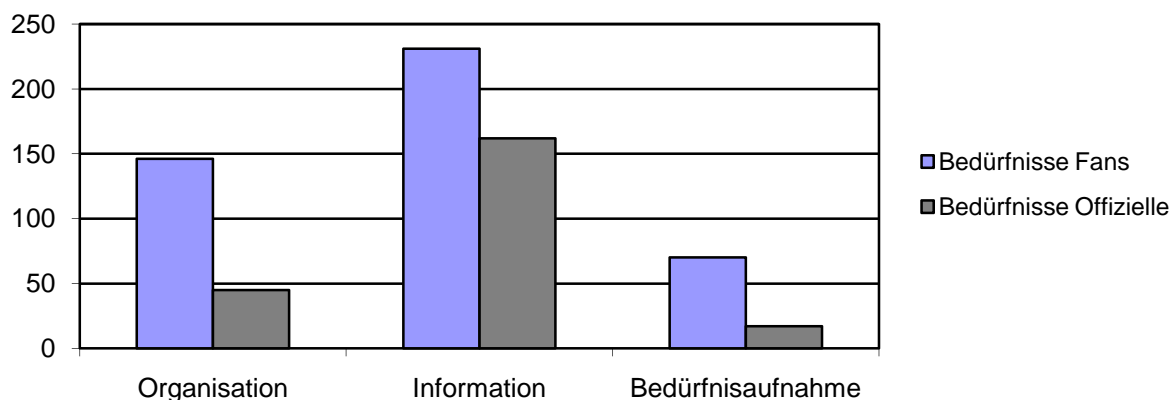
Diese folgende Grafik weist in absoluten Zahlen die Art der Interventionen innerhalb des Tätigkeitsfeldes Vermittlungsarbeit aus.



Den grössten Anteil der Vermittlungsarbeit beinhaltet die Vernetzung zwischen Fans. Insgesamt hat die Fanarbeit Luzern 339 Vermittlungen vorgenommen.

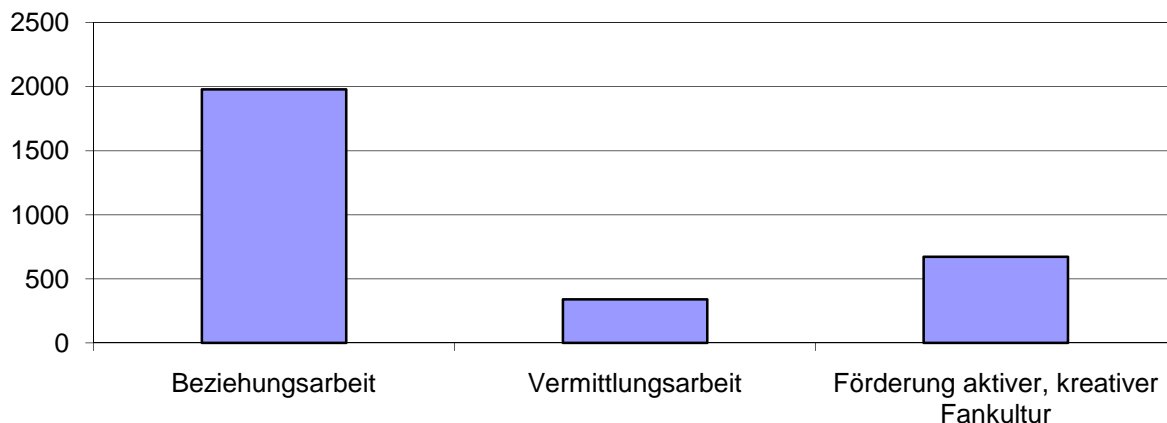
4.1.3 Förderung aktiver, kreativer Fankultur

Die folgende Grafik stellt die Förderung aktiver und kreativer Fankultur in den Bereichen Organisation, Information und Bedürfnisaufnahme dar, unterteilt nach Fans und Offiziellen.



Der Anteil der Informationsgespräche überwiegt sowohl bei den Fans als auch bei den Offiziellen. Die Organisation und Bedürfnisaufnahme ist vor allem bei den Fans geleistet worden. Total wurden im Bereich Förderung aktiver und kreativer Fankultur 671 Interventionen registriert.

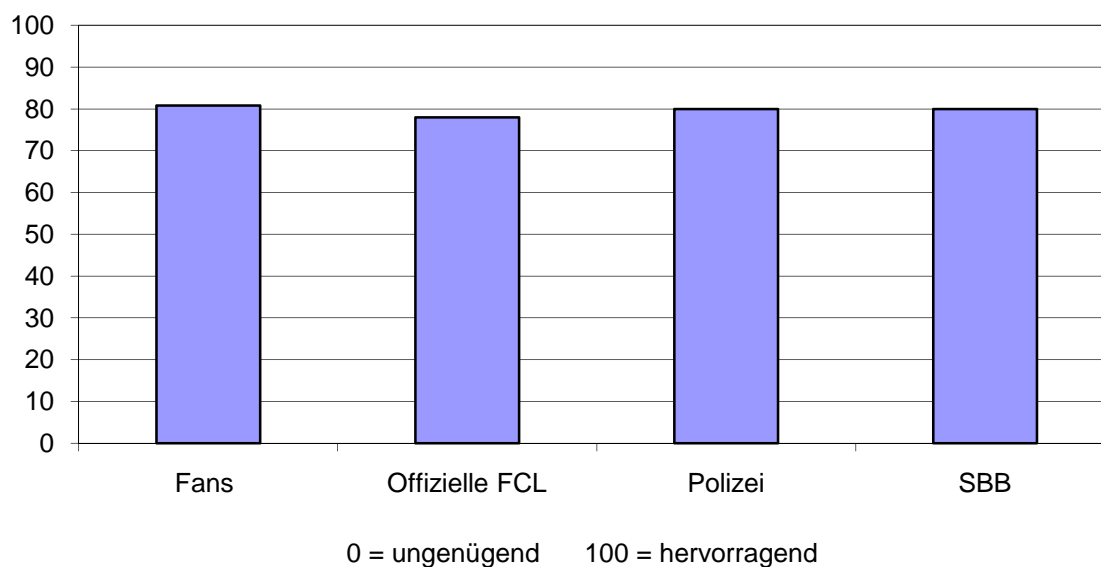
Abschliessend wird das Verhältnis zwischen den Arbeitsbereichen „Beziehungsarbeit“, „Vermittlungsarbeit“ und „Fördern kreativer und aktiver Fankultur“ analysiert.



Mit 1977 Interventionen überwiegt der Bereich der Beziehungsarbeit deutlich gegenüber den Bereichen Vermittlungsarbeit und Förderung aktiver und kreativer Fankultur deutlich. Insgesamt waren 2987 Interventionen zu verzeichnen.

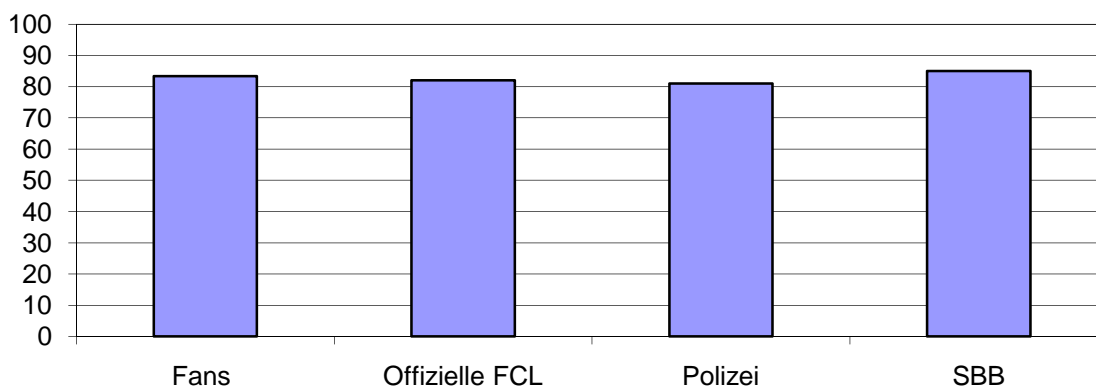
4.2 Befragung

Die untenstehende Grafik veranschaulicht die Akzeptanz der Fanarbeitsstelle Luzern. Diese wurde im Fragebogen mit folgender Frage ermittelt: „Wie schätzen Sie die Akzeptanz der Fanarbeitsstelle bei den involvierten Parteien ein?“



Aus der Grafik wird ersichtlich, dass die Akzeptanz der Fanarbeit Luzern bei allen involvierten Parteien einen gleichmässig hohen Wert erreicht.

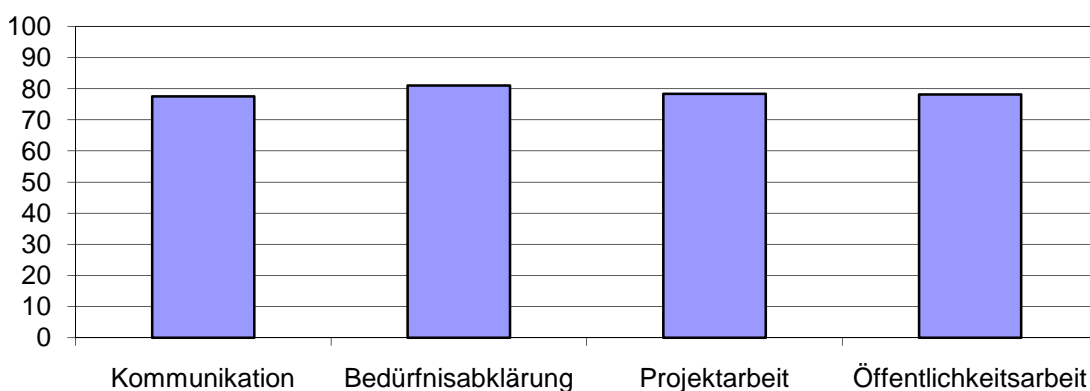
Die nachfolgende Grafik illustriert, wie die Schlüsselpersonen die Zusammenarbeit der Fanarbeitsstelle mit Fans, Offiziellen, Polizei und SBB beurteilen. Die Frage war im Fragebogen folgendermassen formuliert: „Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit der Fanarbeit Luzern mit den Fans/Offiziellen/Behörden/SBB ein?“



0 = ungenügend 100 = hervorragend

Die Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der SBB ist gemäss den involvierten Parteien am höchsten. Bei den Fans, den Offiziellen und der Polizei liegt die Zufriedenheit bei 80 % und mehr.

Weiter wurden die Umfrageteilnehmer/innen nach der Qualität der Fanarbeit befragt. Die Frage lautete: „Wie beurteilen Sie die folgenden Arbeitsfelder der Fanarbeit Luzern?“

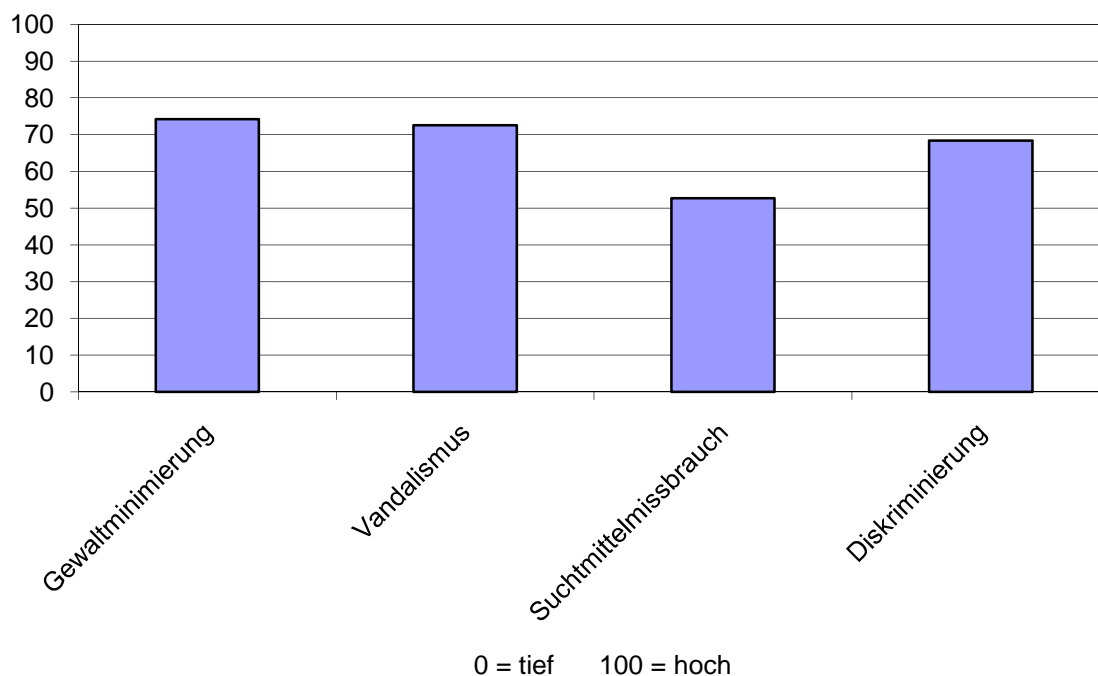


0 = ungenügend 100 = hervorragend

Die Qualität der einzelnen Arbeitsbereiche wird durchgehend hoch bewertet. Die Bedürfnisabklärung wird gemäss den befragten Parteien am höchsten gewertet, die Kommunikation am tiefsten.



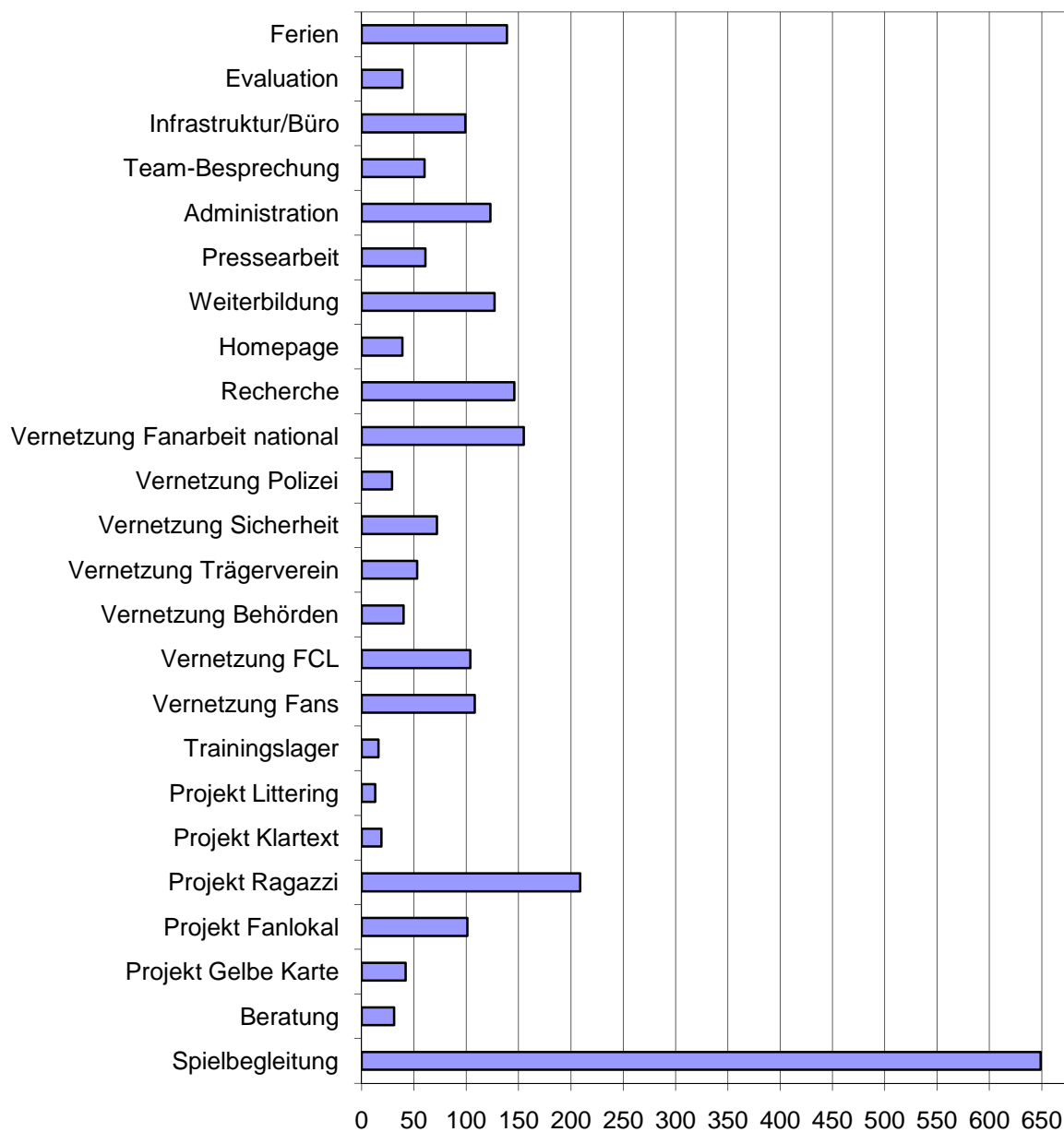
Abschliessend wurden die Umfrageteilnehmer/innen nach der Wirkung der Präventionsarbeit in Bezug auf die Gewaltminimierung, den Vandalismus, den Suchtmittelmissbrauch und die Diskriminierung gefragt. Die Frage lautete: „Welchen Einfluss hat die Präventionsarbeit der Fanarbeit Luzern Einfluss auf folgende Bereiche?“



Der Einfluss bezüglich der Gewaltminimierung, des Vandalismus und der Diskriminierung wird relativ hoch eingeschätzt. Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelmissbrauchs wird die Wirkung tiefer beurteilt.

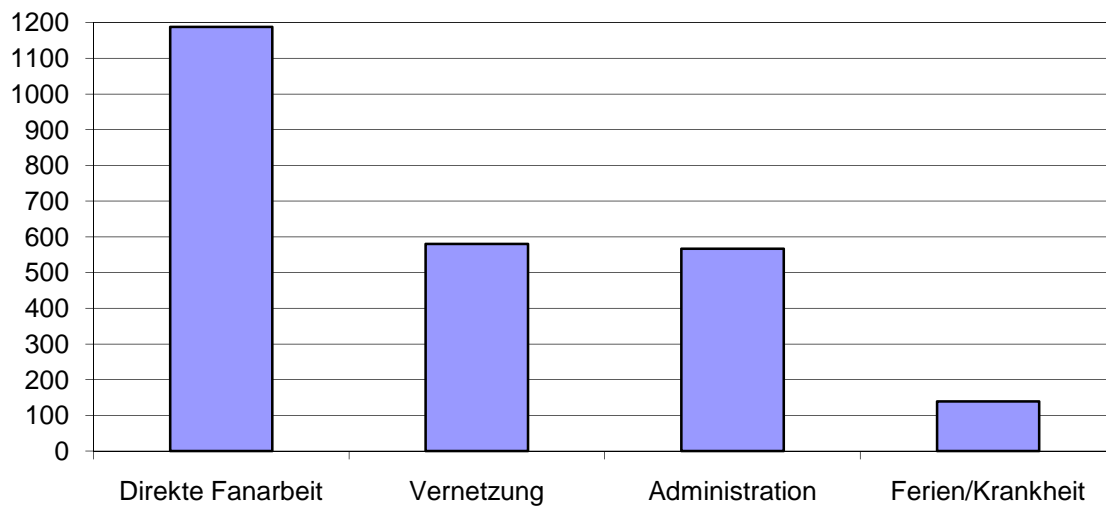
4.3 Arbeitszeit

In der nachfolgenden Grafik werden die verschiedenen Arbeitsbereiche miteinander verglichen. Der Wert basiert auf den absoluten Stundenzahlen.



Insgesamt wurden 2480 Arbeitsstunden geleistet. Mit 649 Arbeitsstunden hat der Arbeitsbereich „Spielbegleitung“ mit Abstand am meisten Arbeitsstunden umfasst. Dabei ist zu erwähnen, dass während der Spielbegleitung zahlreiche weitere Arbeitsbereiche abgedeckt werden. Eine genaue Differenzierung ist allerdings schwierig festzuhalten.

Abschliessend werden die Arbeitszeiten in die Bereiche ‚Direkte Fanarbeit‘, ‚Vernetzung‘, ‚Administration‘ und ‚Ferien/Krankheit‘ eingeteilt.



Die direkte Fanarbeit überwiegt in hohem Mass, gefolgt von der Vernetzung mit involvierten Akteuren. Die Administration und die Ferienzeit machen zusammen 28% der Arbeitszeitleistung aus.



5 Finanzen

Das Jahr 2010 war insbesondere in Sachen Finanzen stark gekennzeichnet durch die unsichere Zukunftsfinanzierung des Vereins Fanarbeit Luzern aufgrund der mittelfristigen Beitragsreduktion der Stadt Luzern (siehe auch Bericht des Präsidenten Seite 1). Die Jahresrechnung 2010 war davon aber vorerst nur teilweise betroffen und schliesst nach Verbuchung sämtlicher Belege inkl. Abgrenzungsbuchungen mit einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis von Fr. 19.28 ab. Wie im Vorjahr mussten zur Deckung der Ausgaben die zwei Beitragszahler Kanton Luzern und FC Luzern-Innerschweiz AG mit je einem Defizitbeitrag in der Höhe von Fr. 10'680.– belastet werden (Maximalbetrag gemäss Vereinbarung Fr. 15'000.– pro Partei). Nebst den drei Trägern des Vereins, welche im Berichtsjahr je Fr. 50'000.– Grundbeitrag geleistet haben, konnten im 2010 wiederum auch Beiträge Dritter in der Höhe von Fr. 13'450.– verbucht werden (Bund, Kanton NW, einige umliegende Gemeinden, Gönnervereinigungen FCL sowie SBB); dabei wurden zwei Gemeinden aufgrund ihres Beitrages neu auch Mitglied des Vereins Fanarbeit Luzern. Die Stadt Luzern hat ihren Beitrag im Geschäftsjahr in einem ersten Schritt von Fr. 65'000.– inkl. Defizitgarantie auf Fr. 50'000.– reduziert.

Das Budget 2010 im Gesamtbetrag von Fr. 190'000.- konnte dank hoher Ausgabendisziplin leicht unterschritten werden (knapp 3%). Die Ausgaben teilen sich grob wie folgt auf:

- Personalkosten 68%
- Verwaltungsaufwand 9%
- Dienstleistungen und Projekte 23%

Dabei ist zu bemerken, dass die Anteilsmiete des VFL für das Zone-5-Lokal aus strategischen und buchhalterischen Gründen neu via Projekte verbucht wurde; der Aufwandsposten Miete beinhaltet lediglich die Kosten für das Büro des Vereins sowie die Nebenkosten wie Strom usw.).

Die Jahresrechnung 2010 wird im Verlauf dieses Monats durch die beiden bisherigen gewählten Revisoren R. Schmidig und Hj. Kaufmann zuhanden der Generalversammlung vom 8. Juni 2011 revidiert.

Peter Hofstetter, Kassier

6 Diskussion

Bezüglich der Zielevaluation zeigt sich, dass im Bereich Ziel 1 ‚Beziehungsarbeit und Vernetzung‘ die Fanarbeiter zu jeder Zeit als Ansprechpersonen zur Verfügung standen und die Beziehungsarbeit und Vernetzung intensiv betrieben wurde. Im Bereich Ziel 2 ‚Förderung der aktiven und kreativen Fankultur‘ ist vor allem die umfassende Projektarbeit zu nennen. Alle Projekte konnten erfolgreich durchgeführt oder initiiert werden. Der Jahresbericht 2009 hat im Bereich Ziel 3 ‚Öffentlichkeitsarbeit‘ Optimierungspotenzial aufgezeigt. Gemäss Auswertung der Befragung der involvierten Akteure erreicht die Öffentlichkeitsarbeit mittlerweile den gleich hohen Stand wie die übrigen Tätigkeitsfelder.

Die Auswertung der Spieljournale zeigt, dass der Bereich der Beziehungsarbeit mit Abstand am meisten Kontaktgespräche generierte. In erster Linie konzentrierte sich die Beziehungsarbeit auf Fans zwischen 17 und 39 Jahren. Aber auch die Zielgruppe der 10- bis 16-jährigen konnte überaus gut erreicht werden. Aus den Ergebnissen wird ersichtlich, dass im Verlauf der Spielbegleitungen über 200 Kontakte mit Jugendlichen stattfanden. Insgesamt hat sich im Bereich der Beziehungsarbeit die Anzahl Kontakte auf einem hohen Stand eingependelt. Organisatorische und fachliche Gespräche standen dabei im Vordergrund.

Die Vermittlungsarbeit verzeichnete im vergangenen Jahr nur noch 70 Deeskalationen und 90 Vernetzungen zwischen Fans und Offiziellen. Im Bereich der Vermittlungsarbeit zwischen Fans und Offiziellen sind die Werte geringfügig tiefer.

Im Bereich der Förderung der aktiven und kreativen Fankultur stand vor allem die Informativität im Vordergrund.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass die Beziehungsarbeit mit beinahe 2000 Kontakten deutlich die Bereiche Förderung aktiver und kreativer Fankultur und Vermittlungsarbeit überragte.

Aus den Ergebnissen der Befragung der Schlüsselpersonen wird ersichtlich, dass die Akzeptanz der Fanarbeit Luzern bei Fans, der Polizei, den SBB und den Offiziellen weiter gesteigert werden konnte. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren wird noch besser bewertet. Interessant dabei ist, dass beinahe keine Schwankungen bei der Akzeptanz und Zusammenarbeit bei den einzelnen Akteuren zu verzeichnen sind.

Die Arbeit in den Tätigkeitsfeldern Kommunikation, Bedürfnisklärung, Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit wird als sehr gut bewertet (Skala: 0 ‚ungenügend‘ – 10 ‚hervorragend‘). Vor allem der Wert im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnte gesteigert werden.

Die Effektivität der Fanarbeit bezüglich Gewaltminimierung, Vandalismus und Diskriminierung wird von den Akteuren durchwegs positiv bewertet. Im Bereich des Genuss- und Suchtmittelmissbrauchs ist die Effektivität gestiegen, aber immer noch tiefer.

Die Auswertung der Arbeitszeit lässt erkennen, dass die Spielbegleitung einen enormen Arbeitsanteil darstellt. Während den Spielbegleitungen werden allerdings fast alle anderen Arbeitsbereiche der direkten Fanarbeit mit einbezogen. Die Projektarbeit und die nationale Vernetzung stellen ebenso einen wichtigen Bestandteil der gesamten Arbeitsleistung dar. Abschliessend ist festzuhalten, dass die direkte Fanarbeit in hohem Mass die administrativen Aufgaben überwiegt.

7 Schlussfolgerungen

Die Tätigkeit der Fanarbeit Luzern und die Evaluationsergebnisse im Vereinsjahr 2010 zeigen, dass die strategischen Vorgaben erfüllt werden konnten und somit die Ziele durchgehend erreicht wurden.

Dass die Beziehungsarbeit als Grundlage für die sozioprofessionelle Fanarbeit zu bezeichnen ist, lässt sich aus der Spieljournalauswertung erkennen. Aufgrund dieser Erkenntnis, ist es angezeigt, dass die Fanarbeit Luzern im diesem Bereich weiterhin eine umfassende Arbeitsleistung erfüllt, vor allem bei den Zielgruppen der Fans von 10-16 und 17-39 Jahren.

Die Vermittlungsarbeit (Deeskalation) hat erfreulicherweise weiter abgenommen, was die langfristige Wirkung der Fanarbeit erkennen lässt.

Der bereits umfassenden Informationstätigkeit muss im Bereich der Förderung der aktiven und kreativen Fankultur weiterhin grosse Beachtung geschenkt werden.

Die Akzeptanz der Fanarbeit Luzern bei Fans, Behörden, SBB, und Offiziellen und die Zusammenarbeit mit diesen involvierten Akteuren, sind mittlerweile durchgehend auf einem sehr hohen Niveau angelangt. Auch die Arbeit in den Tätigkeitsfeldern Kommunikation, Bedürfnisklärung, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit wird sehr gut bewertet. Der Einfluss der sozioprofessionellen Fanarbeit auf Gewalt-, Vandalismus- und Diskriminierungsminimierung wird ebenfalls sehr gut bewertet. Somit kann festgehalten werden, dass, basierend auf den Grundsätzen der sozioprofessionellen Fanarbeit, eine präventive Wirkung auf Gewalt, Vandalismus und Diskriminierung ersichtlich ist. Ausschlaggebend dafür sind in erster Linie die Vertrauensbasis und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Fans, die Kontaktierung aller Parteien und die gleichzeitige Abklärung der Rahmenbedingungen vor den Auswärtsspielen sowie die umfassende Projektarbeit. Der Einfluss auf den Suchtmittelmissbrauch konnte zwar gesteigert werden. Trotzdem sind in diesem Arbeitsfeld weitere Anstrengungen notwendig.

Diese positiven Beurteilungen sind erfreulich und gerade deshalb muss die Fanarbeit Luzern auch in Zukunft dieser positiven Situation Sorge tragen und allenfalls weitere Optimierungen anstreben.